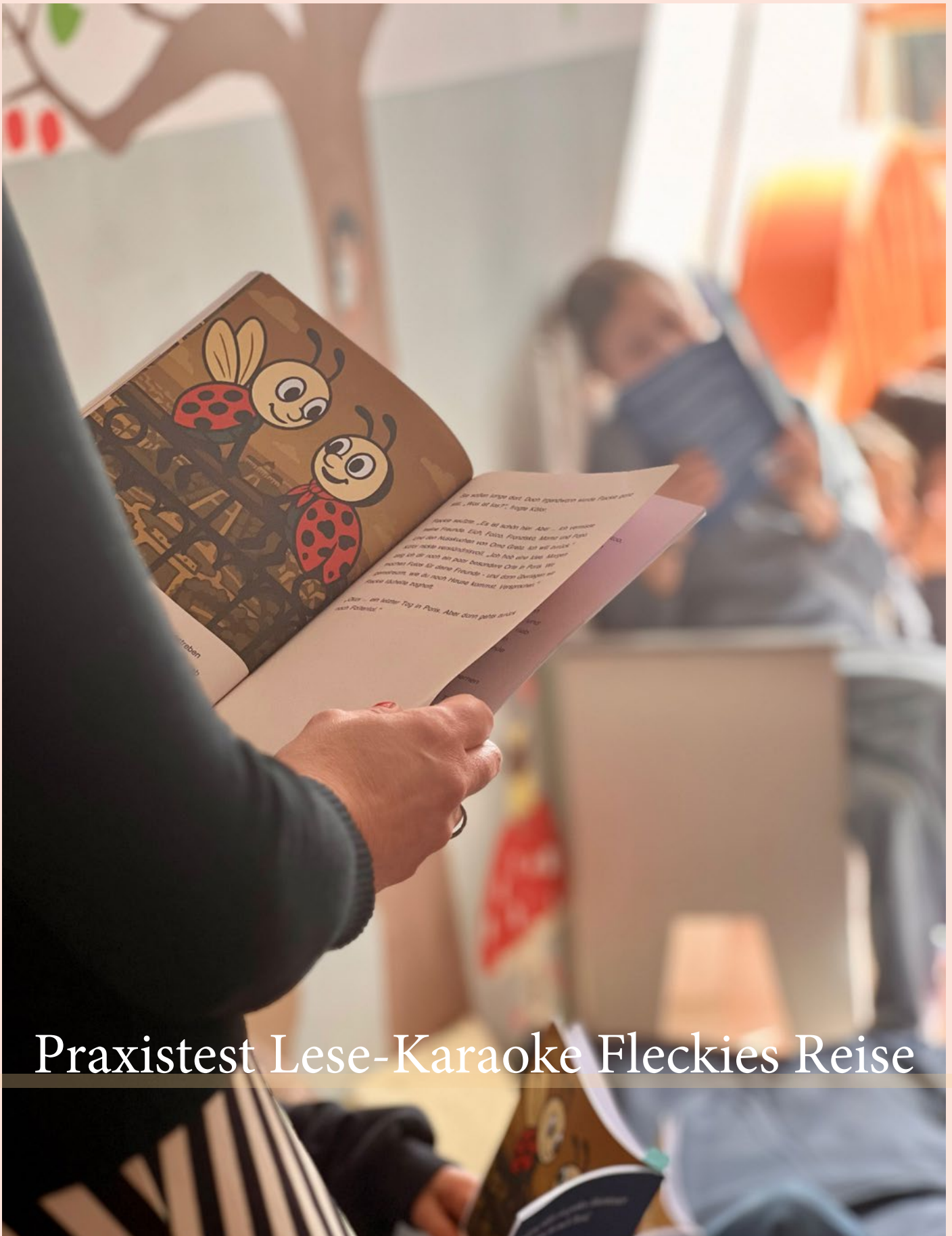




Praxistest Lese-Karaoke Fleckies Reise



„Die Lese-Karaoke hat gezeigt, dass Lese-Förderung dann besonders wirksam sein kann, wenn Kinder nicht nur üben, sondern emotional und kreativ in eine Geschichte eingebunden werden. Die Kinder waren stolz auf ihre Entwicklung. Das hat man nicht nur in den Lautleseprotokollen gesehen, sondern auch daran, wie selbstverständlich viele plötzlich laut mitgelesen haben.“

Jarka Bergfeld, kommissarische Schulleiterin der Gemeinschaftsgrundschule Kippekausen in Bergisch Gladbach

1. Ausgangslage und Zielsetzung

Der Praxistest wurde in einer 3. Klasse einer Grundschule in Bergisch Gladbach, Nordrhein-Westfalen, durchgeführt. Die Schule ist dem Schulsozialindex 2 von 9 zugeordnet. In NRW wird der Schulsozialindex in neun Stufen ausgewiesen und dient dazu, soziale Ausgangslagen von Schulen vergleichbar zu machen und Ressourcen bedarfsgerechter zu steuern.

Die Klasse umfasste 20 Schüler*innen und war hinsichtlich der Lese-Kompetenz heterogen zusammengesetzt. Dies zeigte sich insbesondere in den Ergebnissen der Lautleseprotokolle im Vortest: Die gemessene Lese-Geschwindigkeit reichte – nach aktuellem Stand der Notizen – von etwa 20 bis 100 richtig gelesenen Wörtern pro Minute. Pädagogisch relevant ist dabei nicht allein die Geschwindigkeit, sondern die Kombination aus Lese-Genauigkeit, Automatisierung und Lese-Flüssigkeit; das Lautleseprotokoll wird genau für diese Aspekte als diagnostisches Instrument eingesetzt.

Ziel des Praxistests war es, zu erproben, wie sich ein audio-gestütztes Lese-Format wie Fleckies Lese-Karaoke im Unterricht und beim Üben zu Hause einsetzen lässt, um Lese-Flüssigkeit, Lese-Motivation und Teilhabe in einer heterogenen Lerngruppe zu unterstützen.



2. Pädagogisch-didaktischer Hintergrund

Im Mittelpunkt des Praxistests stand die Förderung der Lese-Flüssigkeit. Diese ist eine zentrale Brücke zwischen dem Dekodieren einzelner Wörter und dem verstehenden Lesen. Für viele Kinder in Klasse 3 ist diese Phase besonders wichtig: Sie können häufig schon lesen, lesen aber noch nicht immer sicher, rhythmisch, flüssig oder sinnentnehmend.

Das gewählte Format verbindet mehrere didaktische Prinzipien:

Chorisches Lesen

Beim chorischen Lesen liest eine Gruppe denselben Text gleichzeitig laut, meist geführt durch eine Lehrkraft oder ein Lese-Modell. Dadurch entsteht ein geschützter Rahmen: Schwächere Leser*innen stehen nicht einzeln im Fokus, können sich aber am Sprachrhythmus und Tempo der Gruppe orientieren.

Modellierendes Vorlesen

Die Lehrkraft beziehungsweise die Audiofassung bietet ein sprachliches Modell für Betonung, Pausen, Satzmelodie und Lese-Tempo. Gerade bei noch unsicheren Leser*innen ist dieses Modell wichtig, weil Lese-Flüssigkeit nicht nur „schnelles Lesen“, sondern auch sinnvolles, betontes Lesen meint.

Wiederholtes Lesen

Lautleseverfahren arbeiten häufig mit wiederholtem Üben, bis ein Text zunehmend sicherer, flüssiger und fehlerärmer gelesen werden kann.

Differenzierung über Sprachfassungen

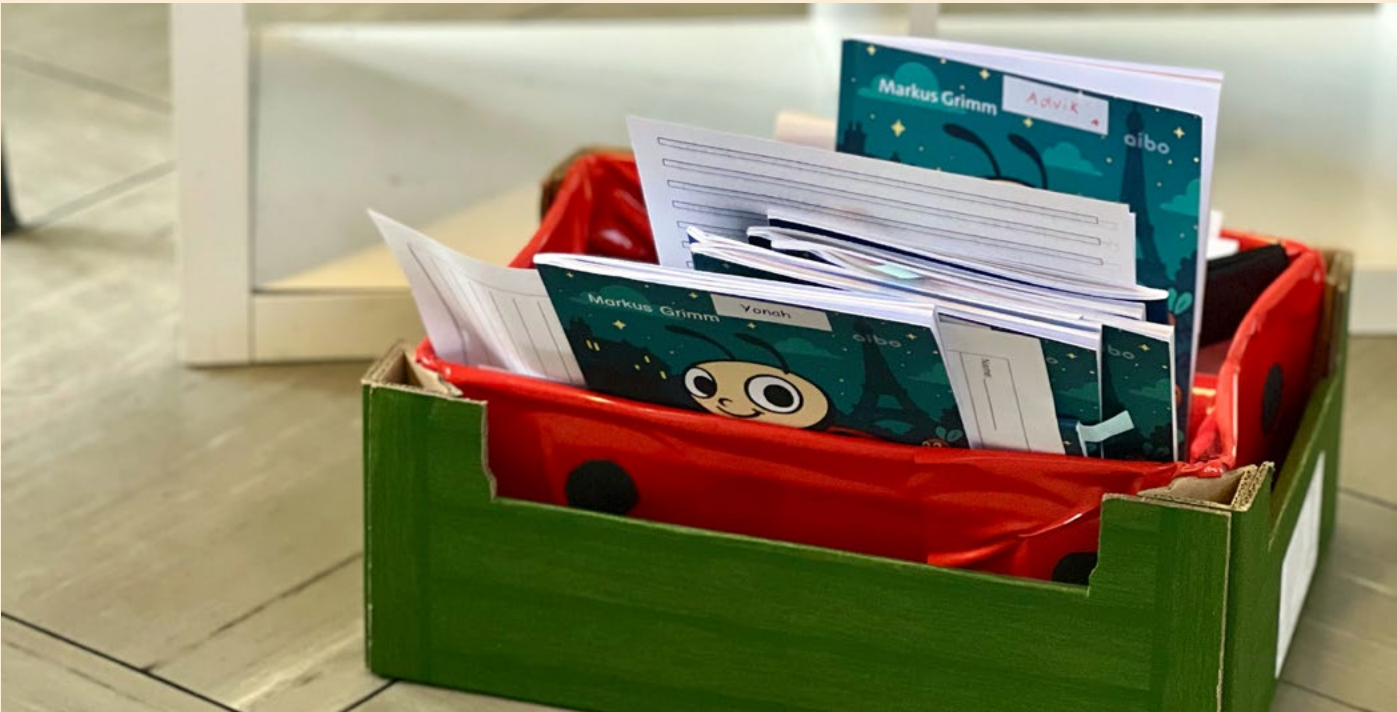
Fleckies Reise lag in Standardsprache und Einfacher Sprache vor. Dadurch kann innerhalb derselben Geschichte differenziert gearbeitet werden, ohne dass einzelne Kinder ein völlig anderes Thema oder Material erhalten. Das ist pädagogisch wertvoll, weil alle Kinder an derselben Erzählwelt teilnehmen können.

3. Material und Differenzierung

Für den Praxistest wurden Bücher beziehungsweise Lese-Fassungen in zwei sprachlichen Niveaus eingesetzt:

Materialform	Einsatz	Pädagogische Funktion
Printbuch Standardsprache	17 Exemplare	reguläre Lese-Fassung für Kinder mit stabilerer Lese-Flüssigkeit
Printbuch Einfache Sprache	3 Exemplare	einfache Lese-Fassung für Kinder mit höherem Unterstützungsbedarf
Hörbücher	im Unterricht	chorisches Lesen mit den Hörbüchern in drei Geschwindigkeiten je nach Tempo und Lese-Vermögen
Audio-E-Book / Lese-Karaoke	im Unterricht und zu Hause	Modellierung von Tempo, Betonung und Sprachrhythmus
Fleckie-Figur / Maskottchen	Klassenzimmer und Zuhause	emotionale Bindung, Motivation, Ritualisierung

Die Einfache Sprache wurde als differenzierendes Angebot eingesetzt, um mehreren Kindern einen sicheren Zugang zur gemeinsamen Geschichte zu ermöglichen.



4. Durchführung des Praxistests

Der Praxistest bestand aus mehreren Lese-Sessions über einen Zeitraum von fünf Wochen. Pro Woche wurden zwei Einheiten mit je 20 Minuten Lese-Zeit durchgeführt. Jede Einheit kombinierte Elemente des gemeinsamen Lesens, des modellierenden Vorlesens und des selbstständigen beziehungsweise partnergestützten Übens.

4.1 Vortest mit Lautleseprotokollen

Zu Beginn wurde bei den Kindern ein Lautleseprotokoll durchgeführt.

Erfasst wurden insbesondere:

- Anzahl gelesener Wörter pro Minute
- Lese-Genauigkeit beziehungsweise Fehlerzahl
- Lese-Fluss und Selbstkorrekturen
- Beobachtungen zu Sicherheit, Motivation und Lese-Verhalten

Die Vortesterhebung zeigte eine große Spannbreite der Lese-Flüssigkeit. Die Werte lagen zwischen ca. 20 und ca. 100 richtig gelesenen Wörtern pro Minute. Damit war die Klasse für den Praxistest besonders geeignet, da sie unterschiedliche Unterstützungsbedarfe innerhalb einer gemeinsamen Lerngruppe sichtbar machte.



Name, Klasse	Fehlerquotient (WPM geteilt durch Fehler):		
WpM (Wörter pro Minute)	54		
Fehler (A = Automatisierung, G = Genauigkeit)	A =	G =	Gesamte Fehler = 2
Automatisierungsfehler: stottern, pausieren, neu beginnen; Genauigkeit: verlesen, auslassen			
52			

Es war Nachmittag in Follental. Die Sonne schien. Die Vögel¹⁰ zwitscherten. (echtes Langsamere)
Aus Oma Gretas Küche roch es nach frisch gebackenen²⁰ Nusssecken. Fleckie spielte mit Eich im Gras.
Sie liefen zwischen³⁰ den Grasholmen hin und her. Im Hintergrund kamen Autos auf⁴⁰ den Rastplatz.
Andere Autos fuhren wieder weg. „Eins, zwei, drei – du bist“, rief Eich. „Dann lief er schnell davon.“
Fleckie⁵⁰ lachte. Er wollte hinter Eich herfliegen. In diesem Moment sah⁶⁰ Fleckie ein Auto.
Das Auto parkte gerade ein. Das Auto⁷⁰ war nicht groß. Es hatte keine besonderen Farben. Trotzdem war⁸⁰ etwas anders.
Fleckie flog näher zu dem Auto. Dann sah⁹⁰ er es genau. Das Lenkrod war auf der rechten Seite.¹⁰⁰
„Eich! Komm schnell!“, rief Fleckie. „Bei diesem Auto ist das¹¹⁰ Lenkrod rechts!“
Eich kam hinter einem Blütenblatt hervor.

128 Wörter (Markus Grimm: Fleckies Reise Band 2, Einfache Sprache)

4.2 Chorisches Lesen im Klassenverband

In den gemeinsamen Sessions wurde mit dem Print-Buch und der Audiofassung gearbeitet. Die Lehrkraft führte in die jeweilige Szene ein und begleitete die Klasse beim chorischen Lesen. Die Kinder lasen parallel halblaut mit und orientierten sich an Stimme, Rhythmus und Tempo.

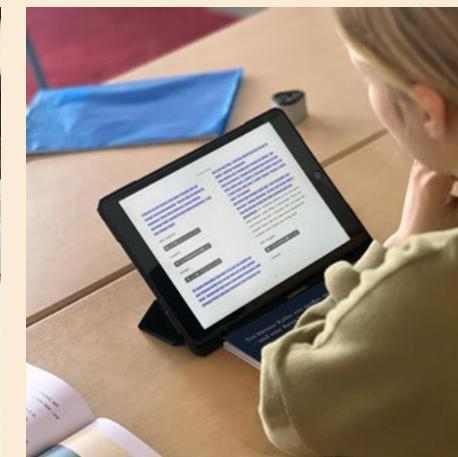
Pädagogischer Effekt:

- schwächere Leser*innen können sicher mitlesen
- stärkere Leser*innen bleiben durch Geschichte, Tempo und Gruppenerleben eingebunden
- die Klasse erlebt Lesen als gemeinsames Ereignis
- Hemmungen beim lauten Lesen werden reduziert
- Betonung und Satzmelodie werden modelliert



4.3 Zweier-Sessions mit Audio-E-Book und Print-Buch

Zusätzlich wurden Partner- beziehungsweise Zweier-Sessions durchgeführt. Dabei arbeiteten jeweils zwei Kinder zusammen: Ein Kind nutzte das Audio-E-Book, während das andere den Text im Print-Buch verfolgte. Diese Sozialform eignet sich besonders für wiederholtes Lesen, weil Kinder in kleinerem Rahmen konzentrierter üben können.



4.4 Üben mit dem Audio-E-Book zu Hause

Das Audio-E-Book wurde den Kindern zusätzlich für das Training zu Hause angeboten. Das ist besonders interessant, weil es eine Verbindung zwischen Unterricht und häuslicher Lese-Praxis schafft. Gerade bei heterogenen Lerngruppen kann das häusliche Üben sehr unterschiedlich ausfallen; ein Audio-E-Book senkt hier die Einstiegshürde, weil Kinder nicht zwingend auf die Unterstützung einer erwachsenen Person angewiesen sind.

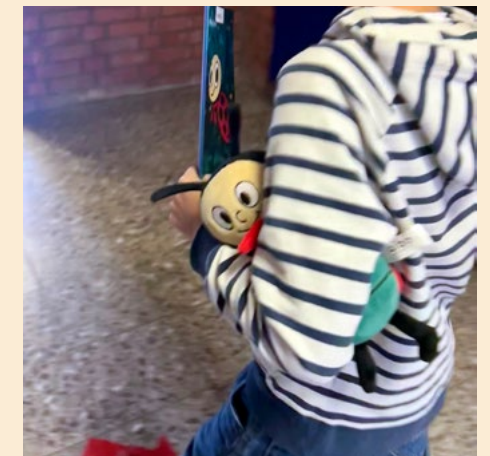
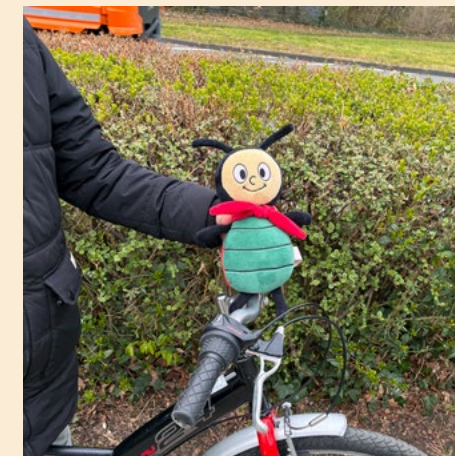
Das Audio-E-Book eröffnete eine zusätzliche Übungsmöglichkeit außerhalb des Unterrichts. Es ermöglichte den Kindern, Passagen wiederholt zu hören, mitzulesen und im eigenen Tempo zu trainieren.

5. Fleckie als Lese-Motivator

Ein besonderer Bestandteil des Praxistests war der Einsatz der Figur Fleckie als Lese-Motivator. Fleckie war im Klassenzimmer präsent und durfte jeweils von einem Kind mit nach Hause genommen werden.

- Fleckie schafft eine emotionale Verbindung zur Geschichte.
- Die Figur macht das Lesen ritualisiert und sichtbar.
- Kinder erleben Verantwortung: „Ich nehme Fleckie mit und lese weiter.“
- Die Grenze zwischen schulischem und häuslichem Lesen wird spielerisch überbrückt.
- Die Figur unterstützt besonders Kinder, die über Beziehung, Spiel und Erzählanlass motiviert werden.

Fleckie fungierte nicht nur als literarische Figur, sondern als sozial-emotionaler Anker. Durch die Möglichkeit, Fleckie mit nach Hause zu nehmen, wurde das Lesen über den Unterricht hinaus verlängert und mit einem persönlichen Erlebnis verbunden.



6. Kreative und interaktive Anschlussarbeit

Neben dem Lese-Training wurde das Buch als Fortsetzungsgeschichte genutzt. Die Kinder arbeiteten malend und schreibend weiter: Sie gestalteten Szenen, entwickelten eigene Ideen oder hielten Eindrücke aus der Geschichte fest.

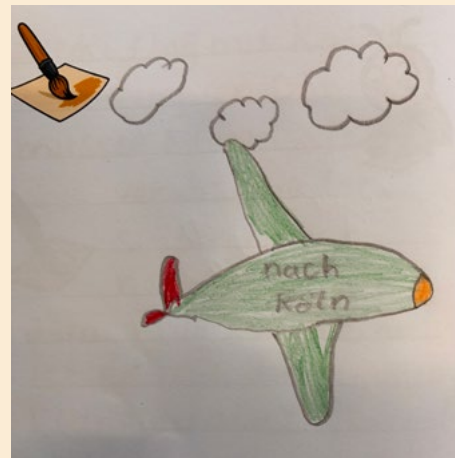
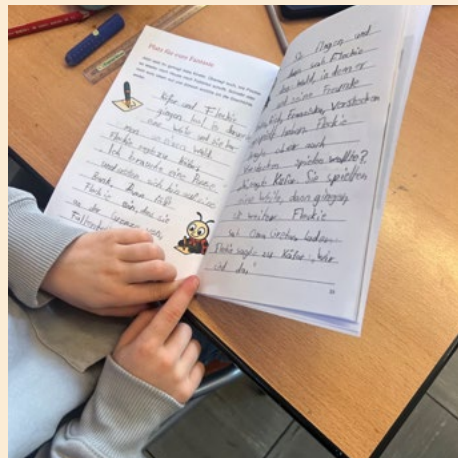
Das ist pädagogisch sehr wichtig, weil der Praxistest dadurch nicht auf Techniktraining reduziert wird. Lese-Flüssigkeit bleibt zwar der Schwerpunkt, aber das Buch wird zugleich literarisch, kreativ und sinnstiftend erschlossen.

6.1 Malen zur Fortsetzung

Kinder visualisieren Figuren, Orte oder Szenen. Das unterstützt Textverständnis, Vorstellungskraft und emotionale Beteiligung. Sie malen, wie Fleckie zurückkommt.

6.2 Schreiben zur Fortsetzung

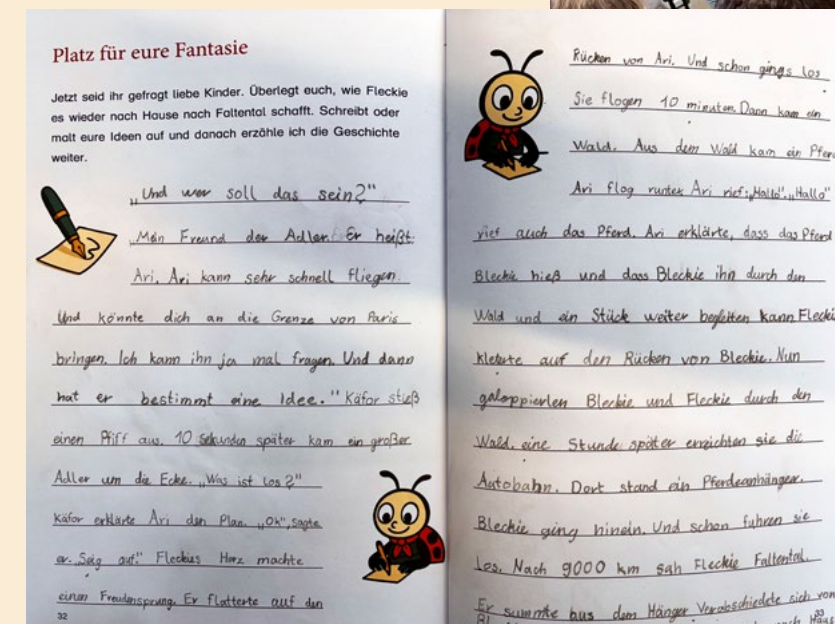
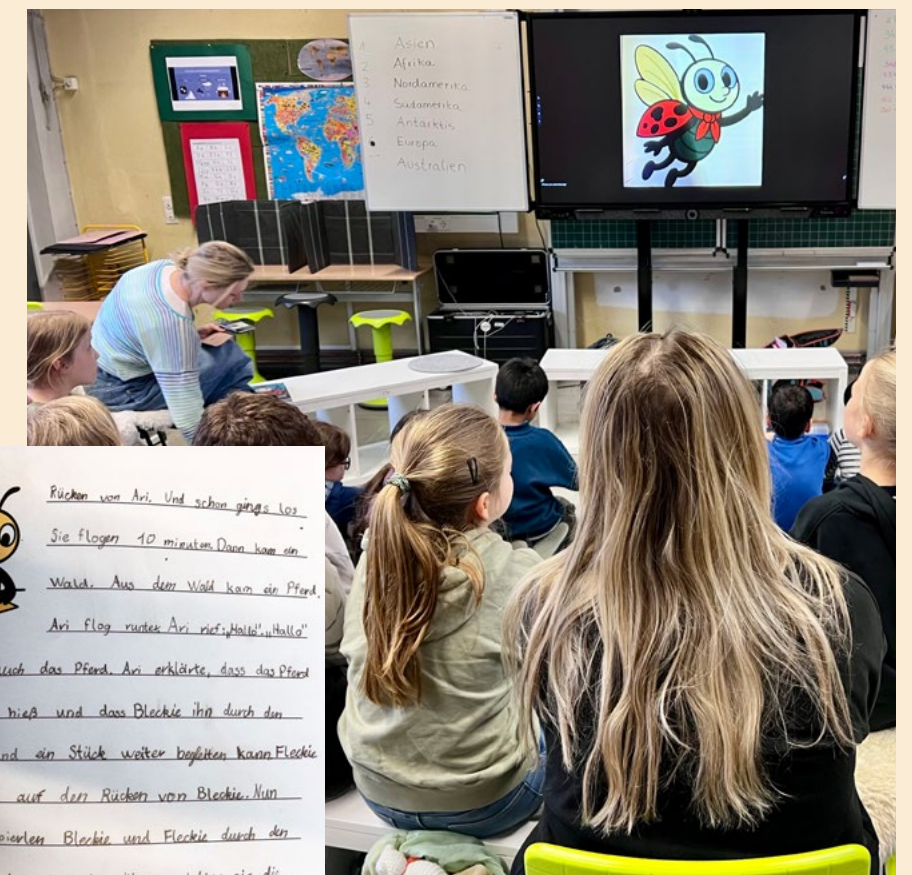
Kinder schreiben eigene Sätze, kurze Dialoge oder Fortsetzungen. So wird Lesen mit Schreiben verbunden.



6.3 Gemeinsames Erzählen

Die Klasse spricht darüber, wie die Geschichte weitergehen könnte. Das fördert mündliche Sprachbildung und narrative Kompetenz.

Die kreative Anschlussarbeit machte sichtbar, dass das Lese-Karaoke nicht nur als Übungsformat für Lese-Flüssigkeit, sondern auch als Ausgangspunkt für literarisches Lernen, Erzählen, Schreiben und Gestalten genutzt werden kann.



7. Lese-Fortschrittsentwicklung

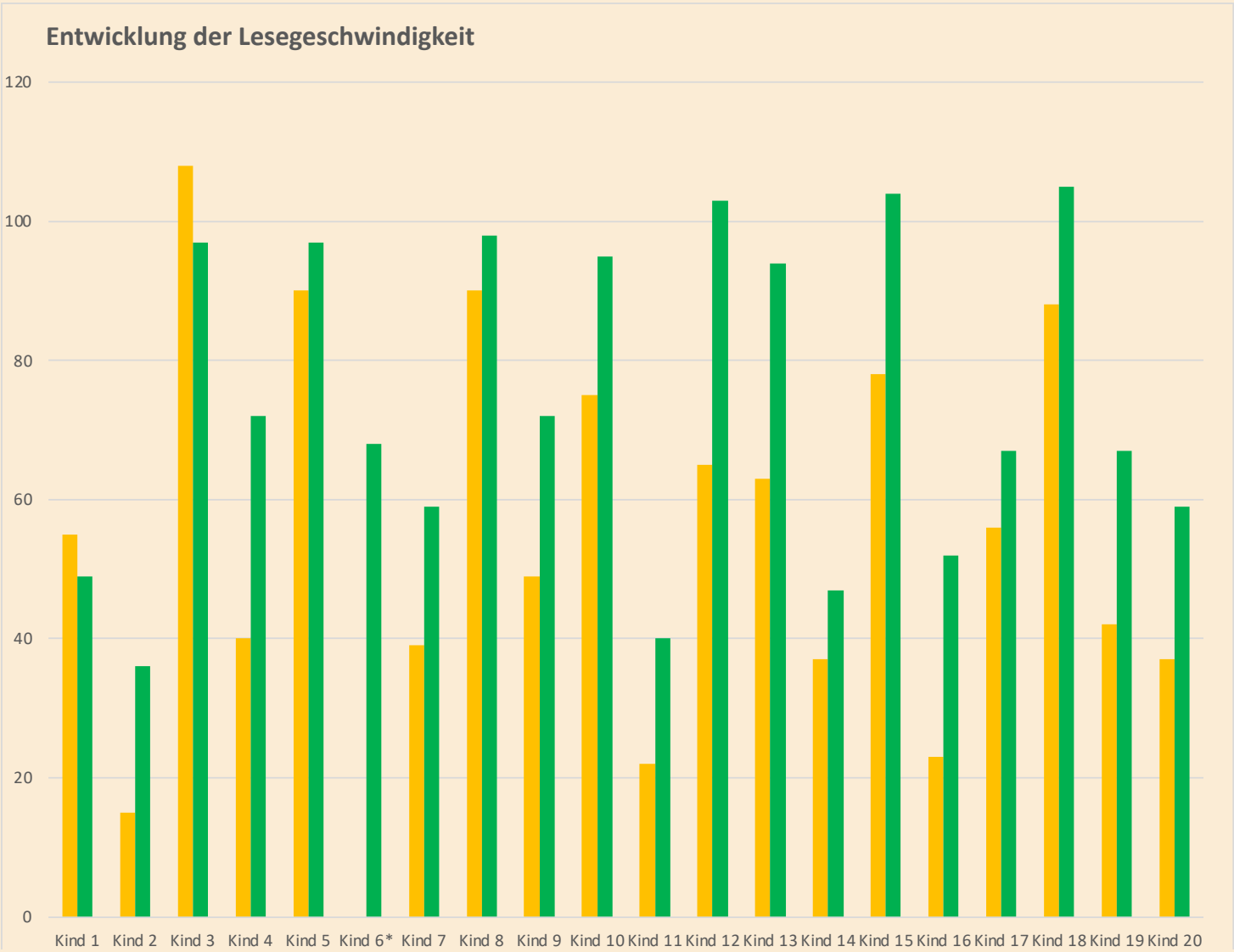
Auswertung der Resultate

Es wurden vor und nach der Maßnahme mit der Lese-Karaoke „Fleckies Reise“ die Lese-Geschwindigkeit der richtig gelesenen Wörter mit Lautleseprotokoll erfasst, siehe Tabelle. Dabei zeigte sich eine außerordentlich gute Entwicklung bei fast allen Schüler:innen mit einer gesamten Steigerung der Gruppe um 38% in der Geschwindigkeit der richtig gelesenen Wörter pro Minute. Gerade die schwach lesenden Kinder konnten ihre Lese-Flüssigkeit signifikant steigern, z.B. Kind 2 oder Kind 16 mit Steigerungen von über 100%. Aber auch mittelschnell lesende Schüler:innen konnten sich bis in den Bereich der optimalen Lese-Geschwindigkeit von über 90 richtigen Wörtern pro Minute steigern, z.B. Kind 10, 12 und 15.

Schüler:innen	Lautleseprotokoll vorher 19.02.26 richtige Wörter pro Minute	Lautleseprotokoll nachher 28.04.26 richtige Wörter pro Minute	Prozentuale Veränderung
Kind 1	55	49	▼ -11%
Kind 2	15	36	▲ 140%
Kind 3	108	97	▼ -10%
Kind 4	40	72	▲ 80%
Kind 5	90	97	▲ 8%
Kind 6*	0*	68	n.a.*
Kind 7	39	59	▲ 51%
Kind 8	90	98	▲ 9%
Kind 9	49	72	▲ 47%
Kind 10	75	95	▲ 27%
Kind 11	22	40	▲ 82%
Kind 12	65	103	▲ 58%
Kind 13	63	94	▲ 49%
Kind 14	37	47	▲ 27%
Kind 15	78	104	▲ 33%
Kind 16	23	52	▲ 126%
Kind 17	56	67	▲ 20%
Kind 18	88	105	▲ 19%
Kind 19	42	67	▲ 60%
Kind 20	37	59	▲ 59%
Durchschnitt	53,6	74,05	38%

*Kind 6 konnte beim 1. Lautleseprotokoll nicht teilnehmen.

Zwei Kinder haben sich leicht verschlechtert (ca. -10%), wobei das stark lesende Kind 3 eine bessere Betonung in der Aussprache entwickelt hat. Die Kinder waren sehr stolz auf ihre Entwicklung, was zu einer größeren Selbstsicherheit beim Lesen führte.



8. Beobachtete pädagogische Effekte

Lese-Flüssigkeit

- Kinder lasen wiederholte Passagen sicherer.
- Stockungen nahmen bei einigen Kindern ab.
- Satzmelodie und Betonung verbesserten sich.
- Das Mitlesen mit Audio unterstützte Tempo und Rhythmus.

Motivation

- Die Geschichte und die Figur Fleckie erzeugten Identifikation.
- Die Kinder wollten wissen, wie es weitergeht.
- Das gemeinsame Lesen reduzierte Vorleseängste.
- Fleckie als Klassenzimmerfigur verstärkte die emotionale Beteiligung.
- Das Fortsetzen der Geschichte durch Schreiben und Malen hat den Kindern Spaß gemacht.

Teilhabe in der heterogenen Klasse

- Kinder mit unterschiedlichem Lese-Niveau konnten am selben Inhalt arbeiten.
- Die Einfache Sprache ermöglichte Zugang, ohne die Kinder aus der Klassengemeinschaft herauszulösen.
- Das chorische Lesen schützte unsichere Leser*innen vor Bloßstellung.
- Stärkere Leser*innen konnten als Modell oder Partner*innen wirken.

Verbindung von Schule und Zuhause

- Das Audio-E-Book machte eigenständiges Üben möglich.
- Fleckie als Mitnahmefigur gab dem häuslichen Lesen einen Anlass.

9. Grenzen des Praxistests

Der Praxistest war als schulpraktische Erprobung angelegt und nicht als kontrollierte Wirksamkeitsstudie. Die Ergebnisse beziehen sich auf eine konkrete Klasse, eine konkrete Lehrkraft und einen begrenzten Zeitraum. Einflussfaktoren wie zusätzliche Lese-Förderung z.B. durch Vergleichsarbeiten (VERA), häusliches Üben oder individuelle Entwicklung der Kinder konnten nicht vollständig isoliert werden.

10. Fazit

Der Praxistest zeigt, dass Fleckies Lese-Karaoke in einer heterogenen 3. Klasse vielseitig einsetzbar ist: als gemeinsames chorisches Lese-Format, als differenziertes Lese-Material in Standardsprache und Einfacher Sprache, als Audio-gestütztes Übungsangebot und als motivierender Anlass für kreative Anschlussarbeit. Besonders ist die Verbindung von Lese-Flüssigkeitstraining, emotionaler Leserbindung und gemeinsamer literarischer Erfahrung. Die Beobachtungen und Lautleseprotokolle legen nahe, dass das Format insbesondere dort Potenzial entfaltet, wo Kinder mit unterschiedlichen Ausgangsniveaus an einer gemeinsamen Geschichte arbeiten sollen.

aibo publishing GmbH

Adelenhof 40

51530 Rösrath

welcome@aibo-publishing.de

www.aibo-publishing.de

Telefon 0170-3094196